

# Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

## Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Königl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kautzsch, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Loven, Mittels-Groitzsch, Mohorn, Münzig, Neufrieden, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhresdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seelitzstadt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Untersdorf, Weistroppe, Wildberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunk, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunk, Wilsdruff.

Nr. 85.

Donnerstag, den 25. Juli 1912.

71. Jahrg.

### Amtlicher Teil.

Mittwoch, den 7. August 1912, vormittags 10 Uhr

findet im Sitzungssaale der amtshauptmannschaftlichen Kanzlei

#### Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

statt.

Die Tagesordnung ist aus dem Aufschlage im Anmeldezimmer des amtshauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.

Weissen, den 23. Juli 1912.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Diphtherie-Sera mit den Kontrollnummern 264, 265, 266 und 269 aus der Chemischen Fabrik von G. Merck in Darmstadt sind wegen Abschwächung zur Einziehung bestimmt worden.

Dresden, am 22. Juli 1912.

Ministerium des Innern, II. Abteilung.

Im Pfandraume des Kgl. Amtsgerichts, hier, sollen

Sonnabend, den 27. Juli 1912, vorm. 9 Uhr

ca. 56 Meter Damenkleiderstoffe gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Wilsdruff, den 24. Juli 1912.

Q. 161/12.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Liegt die gestern klar und offen,  
Wirft du heute kräftig frei,  
Mannst auch auf ein Morgen hoffen,  
Das nicht minder glücklich sei.

#### Neues aus aller Welt.

Stadtschreiber Dr. Eolff ist vorgestern in Kaspstadt eingetroffen. Vor Witten an der Kirchlichen Verwaltung hatte ein Boot des Unten-Flusses „Türken“ um. Dabei ertranken ein Waidweidenmeister und ein Judentumslehrer.

Willy Kopp-Großhändler hat ein neues Explosivgeschloß gegen Luftfahrzeuge.

Im schwedischen Oberlande schneit es seit acht Tagen ununterbrochen.

In Konstantinopel bleibt man dabei, daß beim Dardanellenangriff zwei italienische Torpedoboote gesunken seien.

Bei Reiwata sind zwischen Italienern und Türken ein für diese verlustreiches Gefecht statt.

Das Befinden des Mikado gilt als hoffnungslos; Kaiser Kasuta gibt seine Weisung durch Europa auf.

Von mexikanischen Revolutionären wurde auf der Straße Mexiko-Guerrero ein Überfall durch eine Mine verübt, 30 Mann Regierungstruppen und 20 Passagiere wurden getötet.

Zu Mexiko wurden 400 von 500 durch Indianer in einem Hinterhalt gefolterte Rebellen ermordet.

#### Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Lokaltreffe für diese Rubrik werden wie

##### Werkblatt für den 24. Juli.

Sonnenaufgang 4<sup>00</sup> | Mondaufgang 5<sup>14</sup> N.  
Sonnenuntergang 8<sup>01</sup> | Monduntergang 11<sup>04</sup> N.

1730 Viktor Emanuel I. von Savoyen geb. — 1783 National-Abnom Johann Heinrich v. Thünen geb. — 1847 Spanischer Vater Francisco Pöhlke geb. — 1900 Engländer Süddeutscher Richard Partington geb.

##### Werkblatt für den 20. Juli.

Sonnenaufgang 4<sup>00</sup> | Mondaufgang 6<sup>00</sup> N.  
Sonnenuntergang 8<sup>01</sup> | Monduntergang —

1658 Dichter Friedrich v. Logau geb. — 1799 Sieg der Franzosen unter Napoleon über die Türken bei Wlaska. — 1848 Sieg der Österreicher unter Radetzky über die Italiener unter Karl Albert von Savoyen bei Custozza. — 1860 Die Schleswig-Holsteiner werden von den Dänen bei Alsen geschlagen.

**Genetzel.** Nun schneit die Sonne durchs Feld und flut in folgen grünen Salmen für künftiges Sommerfeld. Kräftige braungebrannte Krone zeigen ihr gelbesucht den Weg, und wo ihr scharfer Stahl hindurchgeht, da geht es wie ein letztes Juden durch das reiche Getreide, die die einzelnen Salme sterbend überwinden. Brennend schaut vom blauen Julihsimmel die Sonne mildeblos auf dieses Schauspiel hernieder, aus rauhen Stoppeln steigt hier und da eine Verde erhebt empur und am Feldrain flüchtet allerlei kleines Getier unter den Schutz einiger breitblättriger Begepflanzen. War der Schalter arbeitet unbedenklich weiter, wegt wohl hier und da den Stahl aus neue, löst ein paar Schweißtropfen unter dem dreimandigen Strohhut fort und greift hin und wieder zur Kaffeelaffe, um einen herzhafsten Schluck zu tun, ehe er weiterarbeitet. — Es ist für den Spaziergänger eines der schönsten Bilder im Leben des Landwirts, der Getreideare an warmen, heißen Sommertagen zu schauen zu dürfen. Inverficht und Gottvertrauen erweist selbst dem Wogler die erste, folge Rufe, mit der das fleißige Schnitterwerk die schweren, vollen Ähren anlegt. Raum ein Scherzwort vernimmt man bei dieser Arbeit, ein toll heiliger Ernst liegt auf allen Gesichtern und nur zuweilen läßt das Auge angestreut zum Himmel empor. — Möchte er auch in diesen Jahre all den vielen laufend drohen Landwirten, die in diesen Tagen keine warmen läuten Wärme bedürfen, keine Entschädigung bereiten, und möchte es jedem vorkommen sein, sein lächeln Korn trocken unter Dach und Fach zu bringen, bevor Gewitter und Sommerregen aufs neue einkehren und vielleicht die Arbeit des ganzen Jahres zunichte werden lassen.

#### Die Kriegsbereitschaft der Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz.

Die nächste Kolonnenkonferenz der Sanitätskolonnen des Landesvereins vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen findet im August d. J. in Riesa statt. Nachdem den Sanitätskolonnen die Allerhöchste Genehmigung erteilt worden ist, in gleicher Weise wie die dem Königl. sächsischen Militärvereinsbunde angehörenden Vereine an den Truppenparaden vor Ihren Maj. dem Kaiser und dem König teilzunehmen, werden sie sich an der bevorstehenden großen Kaiserparade auf dem Truppenübungsplatz Zeitzbain beteiligen. Nach der zuletzt veröffentlichten Statistik zählten die sächsischen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz 4157 Mitglieder, von denen 2381 militärdienstfrei waren. Von den militärdienstfreien Mitgliedern haben sich für den Kriegsfall 2593 zum Dienste in einer Stelle der freiwilligen Krankenpflege bereit erklärt. Die Kriegsbereitschaft in der Gesamtheit der sächsischen Kolonnen geht erfreulicherweise erheblich über das hinaus, was das Kgl. Kriegsministerium als das Mindeste fordert und wonach die Hälfte der ordentlichen Mitglieder zur Verwendung in einer Stelle der freiwilligen Krankenpflege überhaupt und davon zwei Drittel zur Verwendung auch außerhalb des Sieges ihrer Kolonne jederzeit bereit sein müssen. Der Landesverein vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen ist in der Lage, im Kriegsfall für das Stappengebiet nicht nur den zunächst erforderlichen Bedarf an freiwilligen Krankenträgern und Depotleuten, sondern auch den Bedarf an freiwilligen Krankenpflegern in Höhe von 252 Mann selbst zu decken. Weiter vermag der Landesverein das für das Heimatsgebiet zunächst erforderliche freiwillige Krankenpflegepersonal von rund 1000 Kranenträgern, 20 Krankenpflegern und 100 Depotleuten aus der Zahl der hierzu geeigneten und bereitstehenden Mitglieder der ihm nachgeordneten Mannschaftenformationen zu stellen. Durch die Einführung der neuen Dienstordnung und eine damit im Zusammenhang stehende neue Kolonnenförmung in der Verwaltungsperiode 1909/1910 ist das Gefüge der Kolonne trafter gestaltet der Unterrichtsstoff schärfer gegliedert und den Kolonnenärzten die ihnen als den Hauptträgern der Ausbildung gebührende Stellung in den Kolonnen besser als bisher gewährleistet worden. In den Tagen vom 25. bis 28. Juli findet im Leipzig die 11. Tagung der Führer und Ärzte der deutschen freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz statt. Zu dieser Veranstaltung haben etwa 3000 Vertreter ihre Teilnahme zugesagt.

Der Landeskulturrat für das Königreich Sachsen beabsichtigt, vom Oktober dieses Jahres ab Wanderkurse in Haushaltlehre auf dem Lande abhalten zu lassen, um jungen Mädchen, denen es nicht möglich ist, eine Haushaltsschule zu besuchen, Gelegenheit zu geben, sich namentlich im Kochen weiter auszubilden. Die Veranstalter des Kurzes, dessen Dauer sechs Wochen beträgt, sind die landwirtschaftlichen Vereine. Sie haben für die Zeit des Unterrichts einen mit gutem Rauchabzug versehenen, genügend großen Raum zur Verfügung zu stellen und für angemessene Ausgestaltung zu sorgen. Außerdem ist der Lehrerin ein passendes Unterkommen, womöglich nicht im Gasthose, zu gewähren. Zur Deckung der Kosten sind die Vereine beauftragt, ein Lehrgeld von den Teilnehmern zu fordern. Die Besoldung der Lehrerin jedoch übernimmt der Landeskulturrat, auch stellt er für die Dauer des Kurzes einen transportablen Sparherd, einen Satz für einfache Anforderungen ausreichenden Küchengerätes und verschiedene Lehrmittel unentgeltlich zur Verfügung. Besuche um Abhaltung eines Kurzes im nächsten Winterhalbjahr sind seitens der landwirtschaftlichen Vereine zunächst bald an den Landeskulturrat zu Dresden-K., Büttchauerstraße 31 pt., zu richten.

#### Anstehende Tierkrankheiten.

Nach dem amtlichen Bericht des Königl. Gesundheitsamtes über die am 15. Juli 1912 im Königreich Sachsen herrschenden anstehenden Tierkrankheiten wurden festgestellt: a) Milzbrand in 12 Gemeinden und 12 Gehöften (am 30. Juni 1912 in 10 Gem. u. 10 Geh.); b) Maul- und Klauenfeuche in 5 Gem. u. 5 Geh. (18 Gem. u. 27 Geh.); c) Räude der Pferde in 1 Gehöft in Wackeru, Amtsh. Grimma (1 Gem. u. 1 Geh.); d) Rotlauf der Schweine in 19 Gem. u. 22 Geh. (16 Gem. u. 22 Geh.); e) Schweinefeuche einschl. Schweinepest in 17 Gem. u. 19 Geh. (18 Gem. u. 21 Geh.); f) Geflügelcholera in 1 Geh. in Kleinspina, Amtsh. Grimma; g) Brustfeuche der Pferde in 7 Gem. u. 8 Geh. (5 Gem. u. 6 Geh.); h) Rotlauf der Pferde in 2 Gem. u. 2 Geh. (1 Gem. u. 1 Geh.); i) Gehirnmarkentzündung der Pferde in 33 Gem. u. 34 Geh. (40 Gem. u. 42 Geh.); k) Tuberkulose des Rindviehs in 18 Gem. u. 18 Geh. (14 Gem. u. 14 Geh.).

Der Wind weht über die Stoppeln. Auf den Ähren ringsum hat der Roggenschnitt begonnen und schon sieht man die Kornspitzen, die so segenschwer ihre reifen Ähren neigen. Aus Reuschenbüschen, die am Werden und Gedeihen in der Natur unsere Freude haben, erfüllt der Beginn der Ernte mit einer gewissen Behmut. Ein Tag um den andern, wie sie uns jetzt der Juli in reicher Fülle besichert, geht dem Ende zu und leise nur raucht es in den Halmen, die noch stehen und unter den Strahlen der glühenden Sonne bleichen und reifen. Das Jahr beugt sich zu Ende und der Abschied naht; das predigt der erste Roggenschnitt. Aber er sagt uns auch in diesem Jahre noch mehr. In den letzten Tagen sind wiederholt Beweise von der Fruchtbarkeit und Größe des diesjährigen Roggenbestandes gemeldet worden. Es befanden sich darunter Ähren, welche die Größe von 20 cm und die stoffliche Zahl von über 100 ausgewachsenen Körnern enthielten. Offenbar ist dies ein gutes Vorzeichen dafür, daß die jetzt hohen Mehl- und Brotpreise bald wieder sinken werden.

Die jetzige Wetterlage weist nach dem Berichte der Dresdner Wetterwarte vom 22. Juli ein großes Beharrungsvermögen auf; sie ist weit entfernt von dem Typus, der einen heißen, trockenen Sommer bringt, sondern gleicht vielmehr in unerfreulicher Weise ganz derjenigen, welche um dieselbe Zeit vor 15 Jahren in ihrer weiteren Entwicklung zu dem großen Hochwasser Ende Juli 1897 führte. Am 23. Juli wird berichtet, daß die weitere Entwicklung zu wolkigem, unbedeutendem Wetter führt; wie es sich am Dienstag morgen schon zeigte, wobei indes namentlich die Regenwahrscheinlichkeit (einschließlich örtlicher Gewitter in Mittel- und Ostdeutschland) steigt. — Hoffen wir, daß die jetzt hohen Mehl- und Brotpreise bald wieder sinken werden!

**Vom Kaninchen.** Folgende Notiz geht uns von einem Kaninchenzüchter mit der Bitte um Abdruck zu: Jährlich finden Hunderte von Kaninchen-Ausstellungen statt, auf denen eine Anzahl Rassen und Arten den Besuchern vorgeführt werden, vom gewöhnlichen grauen Kaninchen an bis zu dem mit einem schneeweißen, langhaarigen Seidenpelz bedeckten Angorakaninchen. Viele dieser Rassen werden wie letztgenannte aus einer Liebhaberei, zum Export gehalten, die meisten aber werden auf ihren Augen hin gezüchtet, und man kann auf den Ausstellungen tatsächlich Rieseneurplare von 20—25 Pfund bewundern, die einen ganz respektablen Braten abgeben. Das Kaninchenfleisch, das wegen seines weichen Aussehens und süßlichen Geschmades von vielen Leuten nicht geachtet, ja sogar verächtet wird, findet besonders in den weniger bemittelten Volksschichten